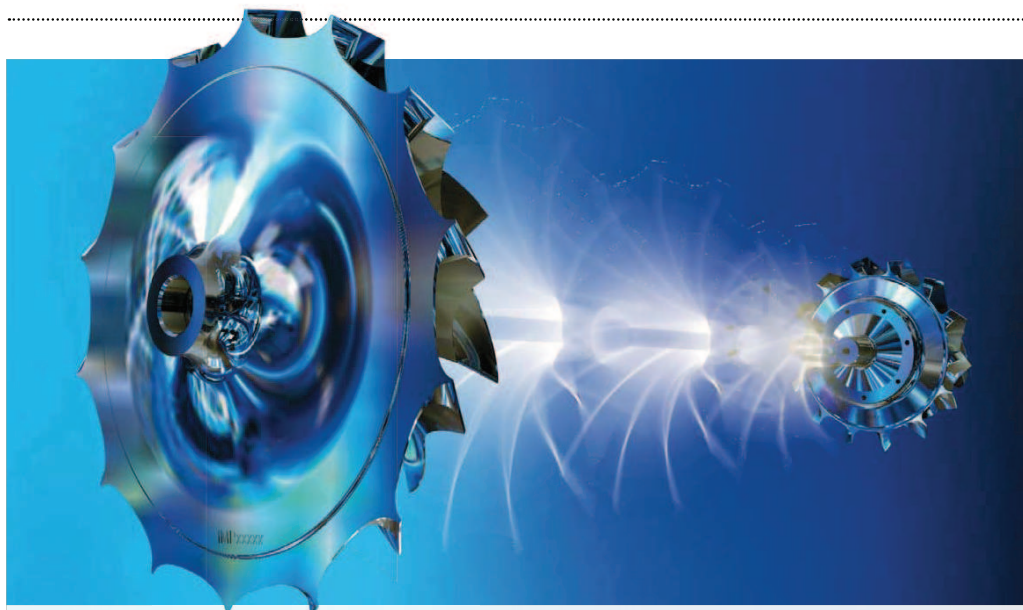


Markt & Technik

DIE UNABHÄNGIGE WOCHENZEITUNG FÜR ELEKTRONIK

Bild: Efficient Energy



Lässt sich reines Wasser als Kältemittel verwenden? Der eChiller von Efficient Energy macht es möglich. Das Bild zeigt den Impeller, Teil des Turboverdichters dieser Kältemaschine, die ganz ohne umwelt- und klimaschädliche Kältemittel auskommt. Laut Hersteller ist es die weltweit einzige als Serienprodukt verfügbare Kältemaschine mit Wasser als Kältemittel. **Seite 40**

SPECIAL

Stromversorgung:

Interview der Woche

mit Bernhard Erdl, Puls –
»Wir stehen jetzt auf Toyotas
Lieferanten-Liste!«

Seite 24

SCHWERPUNKT

Passive Bauelemente:

»2020 war eine wilde
Achterbahnfahrt!«

Seite 33

TOP-FOKUS

Wärmemanagement &

Kühltechnik:

Flüssigkeitskühlkörper – auf die
Menge kommt es an

Seite 40

E-KOMPAKT

Displays

Seite 44

Großer Analysten-Ausblick für 2021

»15 Prozent Wachstum möglich«

Georg Steinberger, Vorstandsvorsitzender des FBDi e.V., hält in seinem Analystenausblick zur Distribution ein Wachstum von ca. 15 Prozent in diesem Jahr für möglich. Damit liegt er deutlich über den Erwartungen z.B. von WSTS, die sich bezogen auf den europäischen Halbleitermarkt bei knapp 6 Prozent Plus bewegen und für den globalen Komponentenmarkt einen Zuwachs von 8,4 Prozent vorhersagt. »Das Potenzial, wieder annähernd auf das Vor-Covid-19-Niveau zu kommen, ist vorhanden«, unterstreicht Steinberger indes. Dieses Vorkrisen-Niveau entspräche in etwa dem vorgenannten Wachstum von 15 Prozent. Die Gründe für Steinbergers Optimismus liegen auf der Hand: Schließlich gibt es jede Menge Nachholbedarf, schon aus 2019. Diesen

prognostizierten Analysten ursprünglich bereits für 2020. Das Pandemiejahr hat die angekündigte Aufholjagd allerdings weitgehend ausgebremst. 2021 verspricht laut Steinberger außerdem Impfstoff

statt Lockdown, das China-Geschäft beginne wieder zu florieren und der Machtwechsel in den USA dürfte zu »normaleren Handelsbeziehungen« führen. Doch damit nicht genug – Georg Steinberger

hat noch mehr schlagkräftige Argumente in petto: »Sollte die EU zudem ernst machen mit ihrer Klima-Offensive, dann geht das nicht ohne gigantische Investitionen in neue Technologien, die **Seite 3**

Exklusivumfrage bei Anbietern passiver Bauelemente

Die Liefersituation verschärft sich weiter

VW, Audi, Daimler, Hella – den ersten Automobilbauern und ihren Zulieferern gehen die Halbleiter aus. Grund dafür: Unter dem Eindruck der Lockdowns in den Automobilwerken und der folgenden Absatzeinbrüche orientierten sich viele Halbleiterhersteller im letzten Jahr offensichtlich auf die besser laufende Konsumelektronik um. Mit der Konsequenz, dass nun of-

fenbar die Produktionskapazitäten für die wieder besser laufenden Kunden im Automobil- und Automotive-Bereich fehlen. Konsequenz dieser Situation: Deutsche Automobilbauer und ihre Zulieferer müssen Kurzarbeit beantragen und ihre Produktionen drosseln oder zur Stop-and-Go-Produktion übergehen.

Traditionell folgen Lieferproblemen im Halbleiterbereich mit ei-

nem gewissen Zeitversatz auch die passiven Bauelemente nach. Wie eine aktuelle Umfrage der Markt & Technik bei Anbietern passiver Bauelemente auf dem deutschen Markt zeigt, scheint das auch dieses Mal der Fall zu sein. Auch in der Argumentation gibt es gewisse Parallelen zur Halbleiterwelt. »Automotive war bei Bourns mit –50 Prozent im Vergleich zum Vorjahr **Seite 3**

Fortsetzung von Seite 1

»15 Prozent Wachstum möglich«

anders als früher nicht aus Unternehmens-Monokulturen entstehen, sondern aus Konsortien vieler Unternehmen – Hard- und Software-Produzenten, Lieferanten, Finanzierer, Versicherer, Energieversorger, Stadtwerke.« Hinzu kommen die Digitalisierung mit all ihren verwandten Disziplinen von IoT bis 5G und die Elektromobilität.

Die Distribution – und mit ihr die Komponentenindustrie – darf

also nach einem in Teilen unerfreulichen 2020 durchaus positiv auf das neue Jahr blicken, schließlich ist sie in viele der vorgenannten Segmente über ihre Kunden und Hersteller involviert, entweder über Projektarbeit oder Fulfillment, also Logistik- und Supply Chain Services.

Weitere Prognosen fürs neue Jahr lesen Sie im Thema der Woche „Analysten-Ausblicke 2021“ ab Seite 14. (zü) ■

Fortsetzung von Seite 1

Die Liefersituation verschärft ...

im 2. Quartal am stärksten betroffen«, erinnert sich Ferdinand Leicher, Vice President Sales EMEA bei Bourns; »gleichzeitig begann unser Business in Asien mit Produkten für Notebooks und Tablets massiv anzusteigen«.

Thomas Schmidt, Marketing Manager Passive bei Avnet Abacus, beschreibt die aktuelle Situation am Markt so: »Aus meiner Sicht kommt es derzeit am Markt zur Addition folgender Faktoren: steigende Lieferzeiten bei den Herstellern, die Auslastung der Transportwege sowie die kurzfristige Steigerung der Kundenbedarfe.« Als Konsequenz dieser Entwicklung rechnet nicht nur er mit einer Verschärfung der allgemeinen Liefersituation. Die Frage, ob die Produktionen speziell in Asien nicht unter dem Eindruck der Auswirkungen der Corona-Pandemie vielleicht zu langsam wieder hochgefahren wurden, verneinen die Befragten. »Die meisten Hersteller haben in den letzten Jahren massiv in den Kapazitätsausbau investiert«, versichert etwa Olaf Lüthje, Senior Vice President Business Marketing Passives bei Vishay.

Gleichwohl macht eine Mehrheit der Befragten unmissverständlich deutlich, dass die Lieferprobleme im Bereich passiver Bauelemente nicht erst kommen

werden, sondern bereits da sind. »Wir sind bereits mitten in Versorgungsproblemen«, stellt etwa Harald Sauer, Director Taiyo Yuden Europe, fest. »Bislang war das meist noch auf kleine Bauformen limitiert, doch Automotive ist in den letzten Wochen stark zurückgekommen, deshalb wird das dann jetzt auch auf die großen Bauformen durchschlagen.« – »Aktuell sehen wir bereits bei Widerständen und teilweise auch bei Auto-MLCCs eine stark wahrnehmbare Erhöhung der Lieferzeiten«, bestätigt Uwe Reinecke, Regional Vice President Sales TTL. »Auch die Hersteller von Aluminium-Elektrolyt-Kondensatoren und Induktivitäten sind sehr gut ausgelastet.«

Aus Sicht von Annette Landschoof, Produktmanager bei Schukat electronic, »kann es punktuell genau in den Bereichen wieder zu Engpässen kommen, die sich bereits im Zeitraum von 2017 bis ins 2. Quartal 2019 in Allokation befunden haben«. Während die einen bereits wieder das Wort Allokation bemühen und davon ausgehen, dass sich das Thema im ersten Halbjahr 2021 auf dem deutschen Markt noch verschärfen wird, sehen andere wie etwa Josef Vissing, Deputy Head of Sales bei TDK Europe, »momentan zwar steigende Lieferzeiten, aber noch keine wesentliche Verknappung am Markt«.

Die derzeit angespannte Situation auf den Transportwegen vor allem von Asien nach Europa führt jedoch aus seiner Sicht »zu kurzfristigen Lieferverzögerungen und erhöhten Transportkosten«.

Die Kette der aktuellen Herausforderungen im Bereich passiver Bauelemente umfasst aber nicht nur die Produktion und den Vertrieb der Bauteile; naturgemäß rückt mit deutlich steigender Nachfrage auch wieder das Thema Rohstoffe in den Fokus. »Rohmaterialien sind so knapp geworden«, berichtet Thomas Heel, Sales Director Central Europe bei Kemet, »dass sich dort Preissteigerungen im zweistelligen Prozentbereich ergeben haben«. Für Heel ist klar, »dass der Nachfrageaufschwung auch spürbare Auswirkungen auf die Kostensituation haben wird«.

Klar ist auch, dass die Bedarfssteigerungen in Asien in den nächsten Monaten kaum zurückgehen dürften. »Viele unserer asiatischen Hersteller haben nach wie vor eine sehr hohe Fertigungsauslastung durch massiven Auftragszugang aus China und Korea«, so Falko Ladiges, Teamleader PEMCO bei WDI, »und dieser Bedarf kommt dort aus den Bereichen 5G, IoT, Smart Home und der Automobilbranche«. »Der frühe Aufschwung in China schlägt auf die Versorgung bei uns durch«, so Jens Mollitor, CTO von Endrich Bauelemente. »Die neue Allokation scheint aktuell größer angelegt als die letzte zu sein.«



Josef Vissing, TDK

»Momentan sehen wir zwar steigende Lieferzeiten, aber noch keine wesentliche Verknappung am Markt. Allerdings führt die angespannte Situation auf den Transportwegen zu kurzfristigen Lieferverzögerungen und erhöhten Transportkosten.«

Massive Bedarfssteigerungen in Asien, steigende Rohstoffpreise, mit maximaler Auslastung laufende Produktionswerke, und dann noch die „Knappheit“ bei den Frachtcontainern. Auf die deutlich später als Asien wieder in die Spur findende deutsche Elektro- und Elektronikbranche mit ihren Bedarfen könnte so etwas wie der perfekte Sturm zukommen. Alexander Gerfer, CEO der Würth Elektronik eiSos, dürfte deshalb mit seinem Appell stellvertretend für die Branche stehen: »Es muss von Kundenseite wieder langfristiger geplant werden!«

Mehr zur wahrscheinlichen Entwicklung auf dem Markt für Passive erfahren Sie in unserer umfangreichen Marktrecherche im Schwerpunkt „Passive Bauelemente“ ab Seite 33. (eg) ■



Michael Turbanisch, Yageo

»Für uns als asiatische Hersteller wird mit dem chinesischen Neujahr 2021 nicht wie gewohnt das Geschäft abflachen, sondern auf hohem Niveau verweilen.«



Annette Landschoof, Schukat electronic

»Es kann punktuell zu Engpässen in den Bereichen kommen, die sich schon im Zeitraum von 2017 bis ins 2. Quartal 2019 in Allokation befunden haben.«